Dr. Gottfried Lafer

Erste Anbauerfahrungen mit Haskap in Silberberg

Die Sorte ‚Honeybee'

Bei Haskap (*Lonicera caerulea* = Sibirische Honigbeere; Blue honeysuckle) besteht eine große und fast nicht überschaubare Sortenvielfalt und international wird eine Vielzahl von Sorten angeboten, aber welche Sorten für einen Anbau unter steirischen Produktionsbedingungen geeignet sind, darüber gibt es aktuell noch zu wenig Informationen. Haskap sollten eine gute Fruchtgröße besitzen, kompakt abreifen, optisch attraktiv sein, gut schmecken und ein hohes Shelf-life aufweisen. Aufrechter Wuchs und eine hohe Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten sind ebenfalls wichtige Kriterien bei der Sortenwahl. Da die Wahl der richtigen Sorte bei Haskap entscheidend für den gewinnbringenden Anbau dieser Kultur ist, liegt der Versuchsschwerpunkt in Silberberg bei der Prüfung verschiedener Sorten auf Ertragsleistung, Fruchtqualität, Transportfestigkeit und Verhalten im Shelf-life.

Die Pflanzen werden in Containern mit entsprechendem Substrat kultiviert und sind unter einer Folienabdeckung kombiniert mit Hagelnetz und einer Volleinnetzung gegen Kirschessigfliege platziert (Abb. 1). Für Haskap wäre der Ackerstandort für eine direkte Pflanzung in den Boden sehr wohl geeignet, aber die Containerpflanzung ermöglicht einen raschen Sortenwechsel und nicht entsprechende Varietäten können so rasch und einfach durch neue ersetzt werden.

Abb. 1: Sortenversuch bei Haskap - Substratbehälter mit Fertigation im Pflanzjahr 2018

Tab. 1: Liste der in Silberberg geprüften Haskapsorten

Aurora
Bakczarskaja Jubilejnaja
Borealis (Syn. Myberry Sweet)*
Blue Velvet*
Docz' Velikana (Syn. Gigants Daughter)
Gordost' Bakczara
Honeybee
Indigo Gem
Jugana
Leningradskij Velikan
Morena
Nimfa
Sybiraczka
Vostorg (Syn. Delight)
Wojtek (Syn. Larisa)
Zojka (Syn. Vicky)

**Pflanzjahr 2019*

Versuchs-beschreibung

Versuchsgegenstand: Leistungsprüfung neuer Sorten unter steirischen Standortbedingungen unter Folienabdeckung im Substrat

Versuchszeitraum:

Frühjahr 2018 – Frühjahr 2023

Anbausystem:

Folien- und Hagelnetzabdeckung mit Betonsäulen (Fa. Frustar), Reihenabstand 3,7 m, Säulenabstand 6,0 m; Firsthöhe 3,2 m; zwei Querträger mit je zwei Drähten; h= 65 cm und 95 cm; b = 80 cm und 100 cm

Pflanzabstand:

3,7 m x 0,4 m (2,5 Pflanzen/lfm); 1 Pflanze je Behälter (6.750 Pflanzen/ha)

Pflanzsubstrat und Düngung:

Substratbehälter der Fa. Beekenkamp (28,0 l) auf MyPex Gewebefolie; Weißtorfsubstrat bei Haskap

Pflanzmaterial und Pflanztermin:

Topfpflanzen (p9 pots) aus Meristemvermehrung

Düngung:

Einzelnährstoffe und EC nach Rezept für Himbeeren lt. Wasseranalyse und Empfehlungen der LK NR-Westfalen

Ernte:

1 – 2 x wöchentlich

Bonituren:

Ertrag (kg/Pflanze); Äußere Qualität (Einzelfruchtgewicht) und innere Fruchtqualität (°Brix), biotische (Botrytis, Fäulnis, KEF etc.) und abiotische Schäden (Hitzeschäden, Krüppelfrüchte etc.), Verkostung (1–5)

Ernteperiode 2018:

14.05.2018 – 28.05.2018 in Form einer Einmalpflücke (im Vgl. zur Heidelbeere: 13.06.2018 – 08.08.2018 mit 2 – 6 Pflückgängen je nach Sorte)

Erste Versuchsergebnisse 2018

Die höchsten Erträge konnten im Pflanzjahr bei den Sorten ‚Honeybee' (126 g/Strauch) und ‚Vostorg' (93 g) erzielt werden. Das entspricht einer Erntemenge von ca. 650 – 850 kg/ha. Ertraglich im oberen Mittelfeld mit 60 – 70 g/Strauch lagen die Sorten ‚Indigo Gem' und ‚Wojtek' (ca. 400 – 450 kg/ha). Die Sorten ‚Nimfa' und ‚Zoika' zeigten sich im ersten Jahr als sehr ertragsfaul und erbrachten keine Erträge (Abb. 2).

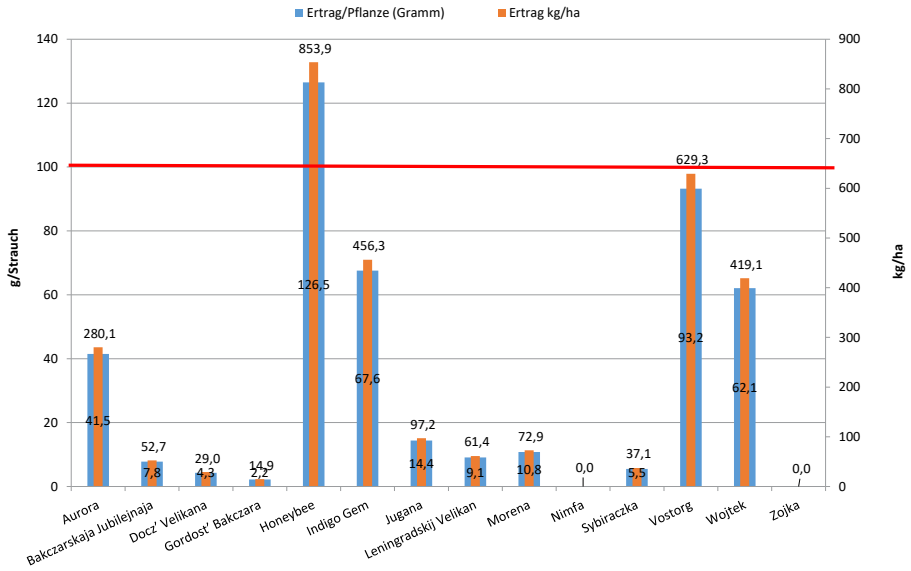

Abb. 2: Gesamterträge (g/Strauch und kg/ha) bei den geprüften Haskapsorten

Hasapkultur in Substrat mit Volleinnetzung 2. Jahr

Hinsichtlich der Fruchtgröße mit einem durchschnittlichen Einzelfruchtgewicht von 1,4 g sind die Sorten ‚Vostorg' und ‚Aurora' besonders hervorzuheben. Auch ‚Wojtek' und ‚Indigo Gem' lagen mit ihrem Einzelfruchtgewicht von 1,2 g noch im Spitzenfeld. Nur sehr kleine Einzelfrüchte (0,6 g) konnten bei ‚Gordost' Bakczara' und ‚Sybiraczka' geerntet werden (Abb. 3). Der Anteil marktfähiger Ware lag bei allen Sorten über 90 %. Bei einigen Sorten führte in erster Linie die Ausbildung von deformierten Doppelfrüchten (‚Indigo Gem' und ‚Wojtek') und vorzeitiger Fruchtfall (‚Vostorg' und ‚Aurora') zu Ertrags- und Qualitätsverlusten.

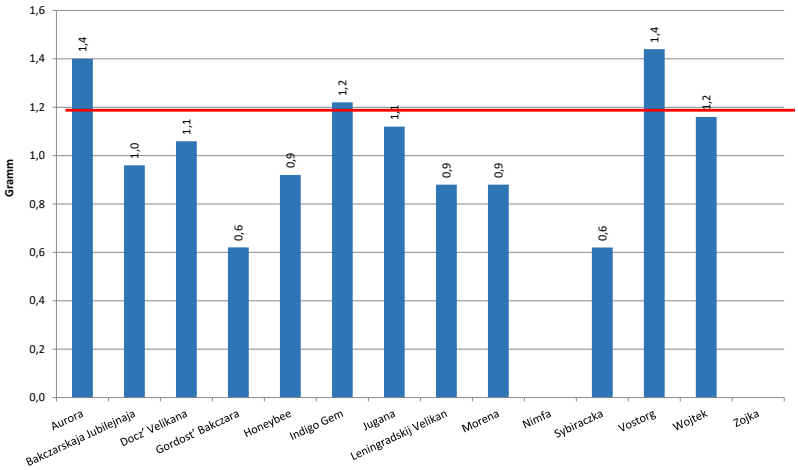

Abb. 3: Einzelfruchtgewichte (Gramm) bei den untersuchten Sorten

Die Gehalte an löslicher Trockensubstanz (°Brix) bewegten sich bei den einzelnen Sorten zwischen 9,5 (‚Bakczarskaja Jubilejnaja', ‚Honeybee') und 12,6 (‚Sybiraczka'). Die in der Literatur für eine hohe Geschmacksqualität geforderten 15 °Brix konnten somit – trotz optimaler Witterungsbedingungen mit viel Sonne und hohen Temperaturen im April/Mai - nicht annähernd erreicht werden.

Diese vorläufigen Versuchsergebnisse lassen seriöserweise noch keine gesicherten Aussagen zum Ertragsverhalten und Fruchtqualität der einzelnen Sorten zu und jede Aussage in diesem Zusammenhang wäre unqualifiziert. Aber es kristallisieren sich bereits im ersten Versuchsjahr einige Sorten heraus, die im Hinblick auf Anfangserträge und Fruchtgröße positiv aufgefallen sind. Die nächsten Versuchsjahre werden dann mit Sicherheit die Spreu vom Weizen trennen und es können dann erste Praxisempfehlungen zur Sortenwahl unter steirischen Standortbedingungen ausgesprochen werden.

Die Sorte ‚Vostorg'

‚Vostorg' Wuchshabitus

Zusammenfassung

Zwischenergebnisse (1. Jahr!) 2018

- Sehr gute Erträge bei ‚Honeybee' (ca. 130 g) und ‚Vostorg' (ca. 90 g)
- Größte Einzelfruchtgewichte bei ‚Vostorg', ‚Aurora', ‚Indigo Gem' und ‚Wojtek' (ø 1,2 – 1,4 g)
- Komprimierte Reife zwischen 14.05. und 28.05.2018, späteste Sorte ‚Jugana' mit Erntebeginn 28.05.2018 (Reifeunterschied 14 Tage)
- Nur ein Pflückgang (homogene Reife)
- Sehr hoher Anteil marktfähiger Ware bei allen Sorten (> 90 %)
- Höchste Brixwerte bei ‚Sybiraczka' und ‚Gordost' Bakczara' (niedrige Erträge)
- Gute Geschmacksqualität bei ‚Sybiraczka', ‚Leningradskij Velikan',Wojtek' und ‚Aurora'
- Keine Erträge bei ‚Nimfa' und ‚Zojka'
- Problem: Weiche Früchte mit begrenztem Shelflife (Direktvermarktung)